

12. Oktober 2012

Die diesjährigen Priesterjubilare

Feier der Kathedralweihe in Sitten

Am Sonntag begehen wir das Weihefest unserer Kathedrale. Aus diesem Anlass feiert Bischof Norbert Brunner um 10.00 Uhr in der Kathedrale in Sitten einen feierlichen Gottesdienst, zu dem er auch die Priesterjubilare dieses Jahres einlädt. Zu dieser Festmesse sind alle Gläubigen aus dem ganzen Bistum herzlich eingeladen. Im Folgenden stellen wir kurz die diesjährigen Priesterjubilare des Oberwallis vor.

P. Titus Bärtsch

P. Titus ist Kapuzinerpater und wurde 1937 in Mels geboren. Nach seinem Eintritt in den Kapuzinerorden und der Ablegung der ewigen Gelübde am 18. Januar 1962 wurde er am darauffolgenden 1. Juli 1962 zum Priester geweiht. Nach verschiedenen Aufgaben in verschiedenen Klöstern in der Schweiz kam er nach Brig, wo er als Guardian die Leitung des Klosters übernahm. Im Jahr 2007 wurde er ins Kloster Altdorf versetzt, wo er vor allem in der Spitalseelsorge tätig war. Nach der Aufhebung dieses Klosters ging P. Titus 2010 zuerst nach Olten. Kurze Zeit später kam er wieder ins Kloster nach Brig zurück, wo er vor allem in der Aushilfe in den Pfarreien des Oberwallis tätig war. Im Jahr 2011 ernannte ihn Bischof Norbert Brunner zum Pfarr-Administrator von Eisten.



German Burgener

German Burgener wurde 1936 in Zermatt geboren. Nach der Matura in Stans trat er 1957 in Sitten ins Priesterseminar unseres Bistums ein, wo er 2 Jahre Philosophie studierte. Sein Theologiestudium absolvierte er an die Universität von Innsbruck, das er 1962 beendete. Am 4. Februar 1962 wurde er in Innsbruck zum Diakon geweiht, am 29. Juni 1962 in Saas Grund, wo sein Bruder Karl Pfarrer war, zum Priester. Während sieben Jahren wirkte er sodann als Vikar von Brig. Seine weiteren Stationen sind: 1969-1983: Pfarrer von Susten, 1983-1988: Pfarrer von Saas Fee; 1988-1993: Pfarrer von Töbel; 1991-1993: zusätzlich Pfarrer vom Embd; 1993-2011: Pfarrer von Steg-Hohtenn. Seither wohnt er in Visp, wo er in der Altersheimseelsorge mitarbeitet. In seiner Freizeit widmet sich Pfarrer Burgener der Musik. So erschien er 1983 als Mitverfasser vom „Walliser Liederbuch“ und von „80 volkstümliche Melodien aus dem Oberwallis“.

Eduard Imhof

Pfarrer Eduard Imhof stammt aus Grenchols, wo er 1935 geboren wurde. Nach seiner Matura in Brig entschloss er sich, Priester zu werden und studierte im Priesterseminar Sitten Theologie. Er empfing am 24. Juni 1962 in Glis die Priesterweihe. Der Neupriester kam zunächst als Vikar in die Pfarrei Zürich-Liebfrauen. Er wurde dann 1965 Vikar in Zermatt und 1971-1978 Pfarrer in Täsch. 1978 kehrte er als Pfarrer ins Matterhorn Dorf zurück. 1985 ernannte ihn der Bischof zum Pfarrer von Mund, wo er 10 Jahre



wirkte. 1985 wurde er Pfarrer von Brig. Hier war er bis 2005 in der Seelsorge tätig. Dann zog er sich in seine Heimatgemeinde Grengiols zurück, wo er bis diesen Herbst die Pfarreiseelsorge übernahm. Pfarrer Imhof ist Verfasser mehrerer Bücher und Mysterienspiele und Radiosprecher auf verschiedenen Kanälen.



P. Walfrido Knapik

P. Walfrid (*1956) wurde 1987 in Brasilien als Mitglied des Redemptoristenordens zum Priester geweiht und wirkte 14 Jahre in Salvador de Bahia. Anschliessend sandten ihn seine Ordensoberen zu einem zweijährigen Studium der Pastoraltheologie nach Rom. Zurück nach Brasilien unterrichtete er einige Jahre Theologie an der Universität von Salvador de Bahia. Aus gesundheitlichen Gründen musste er dann ein Sabbatjahr machen. P. Walfrid ging daher nach Deutschland. In Freising übernahm er für fünf Jahre

eine Pfarrei. Sein Wunsch, anschliessend als Missionar nach Angola zu gehen, erfüllte sich jedoch nicht, da der dortige Krieg einen solchen Einsatz unmöglich machte. Sein Provinzial schlug ihm daher vor, in Europa zu bleiben und in der Schweiz die Seelsorge für die Portugiesen zu übernehmen. Im Jahr 2002 kam er in unser Bistum, wo er seither für die Portugiesen-Seelsorge verantwortlich zeichnet.

Walter Stupf

Walter Stupf stammt von Mund und wurde 1935 in Naters geboren. Nach der Matura in Brig im Jahre 1957 und dem Theologiestudium in Sitten (1957 – 1962) wurde er am 24. Juni 1962 in Glis zum Priester geweiht. Anschliessend wirkte er als Vikar in Brig und wurde am 20. Januar 1969 Pfarrer daselbst. 1978 wurde Stupf für die Doppelpfarrei Oberwald und Obergesteln ins Amt eingesetzt. 1986 ernannte ihn Bischof Heinrich Schwery zum Regens des neuen Priesterseminars in Givisiez. 1994 wurde Walter Stupf Pfarrer von Saas Grund und Saas Balen. Bereits ein Jahr später wurde er zum Pfarrer von Eischoll ernannt. Im Jahr 2007 übernahm er zusätzlich für ein Jahr die Verantwortung über die Pfarrei Mund. Nach seiner Demission als Pfarrer von Eischoll zog er sich diesen Herbst nach Birgisch zurück.



Paul Zurbriggen

Paul Zurbriggen wurde 1936 in Glis geboren. In seinem Heimatort besuchte er auch die Primarschule. 1949 begann er das Gymnasium in Brig, wo er 1957 die Matura bestand. Anschliessend trat er in Sitten ins Priesterseminar ein. Am 24. Juni 1962 wurde er in Glis zum Priester geweiht und primizierte am 29. Juni ebenfalls in Glis. 1962 – 1966 wirkte er als Kaplan in Visperterminen, anschliessend als Pfarrer in Bellwald (1966 – 1980). Der Bischof ernannte ihn 1980 zum Pfarrer von Leukerbad, wo er bis 1991 blieb. Dann übernahm er bis 2010 die Pfarrei Turtmann. 1996 – 1999 war er zudem Pfarrer von Agarn. Von 1996 bis 2001 war er Dekan des Dekanates Leuk. Nach seiner Pensionierung zog er sich in seinen Heimatort Glis zurück.

Ich gratuliere allen Jubilaren und danke ihnen für das lebendige Zeugnis ihres Glaubens.

KID/pm